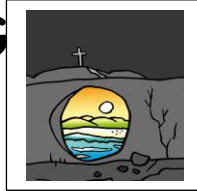


# OSTERSONNTAG



12. April 2020

Engel.

Sie lagern um uns herum.

Sie breiten ihre Flügel aus oder ihre Arme - je nach dem.

Sie schützen nicht vor dem Virus.

Aber vor der Angst.

Das können sie:

Uns die Angst nehmen.

Und die Panik vor dem, was uns beunruhigt.

Engel wiegen uns nicht in falscher Sicherheit.

Aber sie können die verängstigte Seele wiegen.

In ihren Armen oder Flügeln - je nach dem.

Ein Engel bringt den Frauen die Botschaft:

Jesus ist auferstanden.

Erschrecken. Entsetzen.

Im Moment reicht ein Engel nicht.

Da brauchen wir schon ein paar mehr.

In dieser Zeit des Stillstands, der Ungewissheit,  
der vielen offenen Fragen.

Der Engel hat gesagt: Fürchtet euch nicht.

Denn sie fürchteten sich - also die Frauen.

Und wir fürchten uns auch.

Vor dem, was plötzlich kommen könnte.

Oder was schon da ist.

Wir fürchten uns vor der Ungewissheit und vor dem,  
was uns den Boden unter den Füßen wegzureißen droht.

Damals hat der Engel eine „Unglaublichkeit“ verkündet,  
etwas, womit niemand rechnen konnte,

Nämlich, dass Jesus auferstanden sei,  
dass er ein neues Leben von Gott, in Gott habe.

Das klingt wie von einem anderen Stern.

„Neues Leben.“

Aber wieso sollte das nicht auch heute gelten?

Ist Gott etwa nicht da, nur weil das Virus da ist?

Fürchtet euch nicht.

Das will ich auch jetzt hören.

Daran halte ich mich fest.

Mitten in der Angst - Freude.

Mitten in der Angst - ein Lächeln.

Mitten in der Angst - helfende Menschen.

Mitten in der Angst - Solidarität unter uns.

Das gibt es ja alles.

Trotz Corona.

Mancherorts auch gerade wegen Corona.

Mitten in der Angst, mitten in der Sorge - der Engel.

Er schützt nicht vor dem Virus - so ist das halt.

Aber es sind die himmlischen Wesen, die uns Bodenhaftung geben  
können.

Ich will meine Augen öffnen und die Engel sehen.

Oder hören. Oder spüren.

In mir, hinter mir, neben mir.

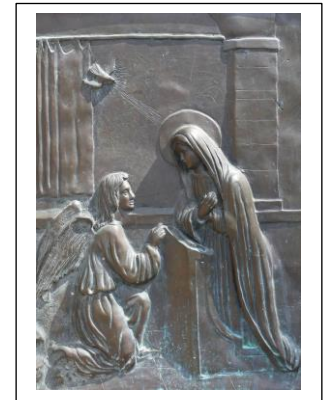
Auch in den Menschen, denen ich begegne.

Jetzt halt etwas mehr auf Abstand oder am Telefon.

So geht es auch.

Gottes Engel lagern um uns her und helfen uns heraus.

Das glaube ich gewiss.



nach einer Idee von D. Joachim

## 100 Wir wollen alle fröhlich sein

Text: Str. 1 Medingen um 1380; Str. 2-5 bei Cyrillakus Spangenberg 1568 nach »Resurrexit Dominus« 14. Jh. • Melodie: Höherfurt 1410, Böhmisches Brüder 1544, Wittenberg 1573

1. Wir wol-len al-le fröh-lich sein in die-ser ös-ter-li-chen Zeit; denn un-ser Heil hat Gott be-reit'.  
Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja, ge-lobt sei Chris-tus, Ma-ri-en Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ, / der an dem Kreuz gestorben ist, / dem sei Lob, Ehr zu aller Frist. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, / gelobt sei Christus, Marien Sohn.

3. Er hat zerstört der Höllen Pfort, / die Seinen all herausgeführt / und uns erlöst vom ewgen Tod. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, / gelobt sei Christus, Marien Sohn.

5. Des freu sich alle Christenheit / und lobe die Dreifaltigkeit / von nun an bis in Ewigkeit. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, / gelobt sei Christus, Marien Sohn.

## 99 Christ ist erstanden

Text: Bayern; Österreich 12. bis 15. Jh. • Melodie: Salzburg 1160/1433, Tegernsee 15. Jh., Wittenberg 1529

Christ ist er-stan-den von der Mar-ter al-le; des solln wir al-le froh sein, Christ will un-ser Trost sein. Ky-ri-e-leis.  
Wär er nicht er-stan-den, so wär die Welt ver-gan-gen; seit dass er er-stan-den ist, so lobn wir den Va-ter Je-su Christ. Ky-ri-e-leis.  
Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja! Des solln wir al-le froh sein, Christ will un-ser Trost sein. Ky-ri-e-leis.

>> hier finden Sie die Melodie

[https://gemeinderheinau.ekma.de/Musik\\_copy](https://gemeinderheinau.ekma.de/Musik_copy)

>> hier finden Sie die Melodie

[https://gemeinderheinau.ekma.de/Musik\\_copy](https://gemeinderheinau.ekma.de/Musik_copy)